

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neue und gründliche mathematische Friedens- und
Kriegs-Schule**

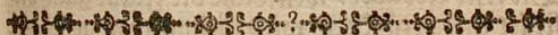
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput VII. Von der Scenographia [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

die letzten Linien mit den ersten sich recht schliessen mögen. Damit nun die Werck- und Bau-Leute sich desto besser darnach richten können / pfleget man von einem Stande oder Pfahle zu dem andern ein klein Gräblein auf etliche Zoll breit und tieffringsherum zu machen / welches dann die erste Grund-Linie / und Umschweiff der äusserlichen Anlage des Walles auf dem Horizont bedeutet / von welcher Linie dann hernach aus- und einwärts aller Stücke Breite und Länge nach dem Profil ringsherum notiret werden.



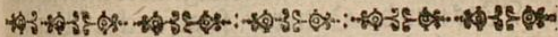
CAPUT VII.

Von der Scenographia oder
Optischen und Perspectivischen Dar-
stellung einer Festung / und was dar-
bey zu observiren.

Es ist nicht alleine genug / eine Festung nach der Ichnographia mit allen ihren Grund-Linien aufzureissen / sondern man muß auch solche nach der Scenographia Perspectivisch mit behöriger Schattirung darstellen können / damit dem Anschauer alles desto lieblicher und angenehmer möge in die Augen fallen. Es ist aber zu wissen / daß die Perspectiva / wie sie Mallet

Mallet distinguiert / zweyerley sey / nemlich ordi-
 naire / und Cavaliere: Die ordinaire theilet man
 wieder / daß sie entweder nach allen beyden / als den
 Augen und Distanz-Punct nach den Seiten / oder
 nur nach dem Augen = Punct gleich für sich / und
 über sich kan fürgestellt werden ; welche letz-
 re Manier / weil sie die fördern Werke nur
 klein / die hintern aber groß machet und präsent-
 iret / jedoch aber darbey die Figur nicht allzu
 sehr verstelllet bey der Architectura Militari mit
 ihrer behörigen Böschung gar wohl passiren kan.
 Die erste Art aber / weil solche die Figur ganz ver-
 stellet und verändert / wird mehr und angenehmer
 bey der Architectur Civili gebrauchet / davon Pu-
 teus, Serly, Marlois, Albrecht Dürer / Alberti,
 Bosse, Goree, und andere können nachgelesen wer-
 den. Die Cavaliere betreffend / wird die Ver-
 stung / nach ihrer ersten Grund-Linie / wie insge-
 mein zu geschehen pfleget / ganz aufgerissen / und
 zwar nach der Regular- Fortification alles in ei-
 ner Grösse und Gleiche; Nach der Irregular aber/
 wie es die Gelegenheit des Orts erfordert; bes-
 nach lästet man auf beyden Seiten / und auch
 ganz unten der Figur / aus allen Winkeln und
 Ecken / wo es sich schicket / aufferhalb der Figur
 blinde Perpendicular-Linien fallen / um darauf die
 behörige Böschung des Walles alleine abzuzei-
 chen / und fürzustellen; in der Höhe aber für sich
 bleibt nur der bloße Grund-Riß / weil der Wall
 daselbst von dieser Seiten nicht kan gesehen wer-
 den /

den/wie solches aus den angezeigten Figuren 7. 8. 9. mit mehren zu ersehen. Vid. Mallet. So kan man auch bey einem Riß oben den gangen blossen Grund-Riß nur mit einer Linie der Vestung fürstellen / hernach aber gleich darunter von einer Seiten der Stadt / wo solche belägert / oder sich sonst etwan mit ihrem Port , wann sie an einem Meer oder Wasser gelegen/ am besten zeiget/ den Prospect machen/welches sehr recommendiret.



CAPUT VIII.

Von der Irregular - Fortification, und zwar von den Dertern/ welche zur Fortification geschickte Winkel und Linien haben.

Sist an dieser Fortification das meiste gelegen/ weil man mehrentheils Städte/ so für alters gebauet/und gemeiniglich gang Irregular liegen/ zu fortificiren pfleget: Wie nun alle Plätze/ ehe man sie zu bauen anfanget/sollen zuvor in Grund geleyet werden/um zu sehen/wohin sich die Bollwercke und andere Defension - Stücke am besten schicken; Also und fürnemlich müssen auch diese Irregular - Vestungen/welche aus ungleichen Linien und Winkeln bestehen/